

„In Weikersheim ist es immer lebendig“

(ric). Schülerinnen und Schüler der Musikschule Badische Bergstraße fahren auch dieses Jahr für ein Probenwochenende ins Schloss Weikersheim. Den traditionellen Ausflug machen dabei verschiedene Spender möglich. Wie wichtig die Probenzeit für die Arbeit an der Musikschule ist, wurde im Gespräch deutlich.

Die Musikschule betreut derzeit 2.218 Schüler in 30 Außenstellen. 41 Dozenten arbeiten für die Schule. Seit über einem Jahrzehnt geht es für circa fünfzig Absolventen - einmal im Jahr - für drei Tage ins Schloss Weikersheim, um dort zu musizieren. Der idyllische Ort ist in der Musikszene heiß begehrt, sich dort für drei Tage einzumieten, kommt einem kleinen Kunststück gleich. Musikschulleiter Jürgen Osuchowski verdeutlicht die Vorzüge in Weikersheim. „Es gibt dort unzählige riesige Proberäume, zudem können wir viele Instrumente vor Ort ausleihen.“ Das erleichtert den Transport ungemein. Die Kids zwischen acht und 16 Jahren erstellen im verlängerten Wochenende derweil ein komplettes Konzertprogramm. Nach der Rückkehr wird das Konzert aufgeführt, zumeist im Rolf-Engelbrecht-Haus. Die Kinder-

theater-Gruppe wiederum verfasst die Texte für das kommende Stück. Das Theaterstück widmet sich dieses Jahr dem Thema Mobbing. Durch die intensive Probenzeit machen die Schüler große Fortschritte, weiß Herr Osuchowski. „Das Wochenende in Weikersheim bringt mindestens genausoviel wie ein halbes Jahr Unterricht“, sagt er. „Nach dem Ausflug ist für gewöhnlich ein Quantensprung in der Entwicklung der Kinder erkennbar“, führt Osuchowski weiter aus. Die entstehende Gruppendynamik fördere zudem die persönliche Entfaltung der Kinder. Untergebracht sind die Eleven zumeist in 10-Bett-Zimmern. „Die 16-Jährigen kümmern sich um die kleinsten Kinder und führen diese in ihre Weltsicht ein“, lacht der Musiker.

Musik-Mekka Weikersheim

Neben den anstrengenden Proben bietet der Ort viele Möglichkeiten aktiv zu sein oder einfach zu entspannen. Die Teilnehmer des Workshops seien immer begeistert, der Run auf die Plätze dementsprechend groß. „In Weikersheim ist es immer lebendig“, bringt Osuchowski die Stimmung auf den Punkt. Um seinen Schülern dieses spezielle Erlebnis jedes Jahr aufs Neue bieten zu



Schulleiter Osuchowski (2.v.r.) nimmt die Spende der Firma Freudenberg und des Rotary Clubs entgegen.
Foto: ric

können, ist die Schule auf Förderer angewiesen. Einer dieser Förderer ist Dr. Heinrich Hornef. Er war Manager und saß in großen Unternehmen wie beispielsweise SAP im Aufsichtsrat. Seinen Abschied aus der Arbeitswelt feierte er vor zwölf Jahren mit vielen Weggefährten aus der Wirtschaft. Von seinen Gästen erbat er sich dabei eine Spende. Am Ende des Abends waren 10.000 Euro gesammelt worden und Hornef entschied sich, das Geld der Musikschule zu spenden.

Freudenberg und Rotary Club fördern mit

„Ich hatte immer eine sehr hohe Meinung von der Schule, ich

erachte solche Angebote an die Kinder für relevant“, verdeutlicht Dr. Hornef beim Überreichen des in einem Briefkuvert verpackten Schecks. Im Jahr darauf holte er den Rotary Club mit ins Boot, der seitdem jährlich für die Fahrt nach Weikersheim spendet. Zudem sorgt Dr. Heinrich Hornef dafür, dass sich jedes Jahr ein weiteres Unternehmen an den Kosten des Ausflugs beteiligt. Auch 2018 ist ihm das wieder gelungen. Die Firma Freudenberg SE beteiligt sich mit 2.000 Euro während der Rotary Club 1.200 Euro beisteuert. Für die Kinder geht somit auch dieses Jahr die Reise ins Musik-Mekka Weikersheim in Erfüllung.